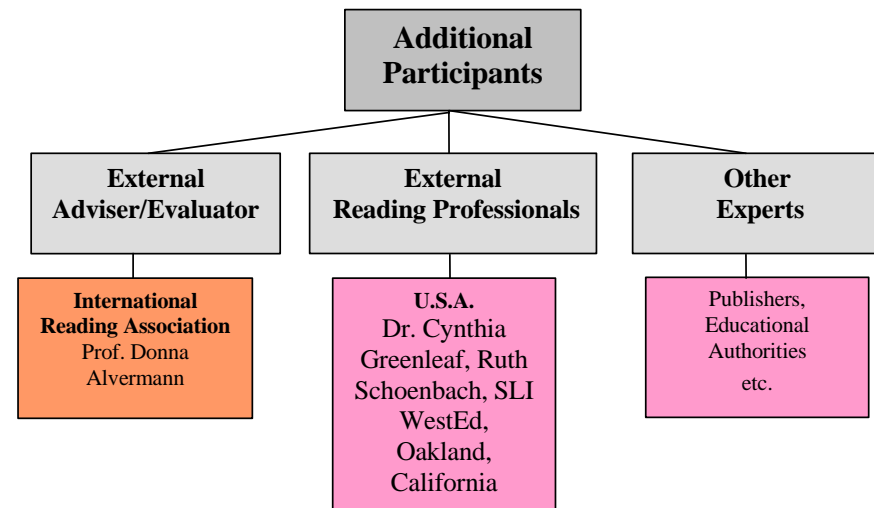
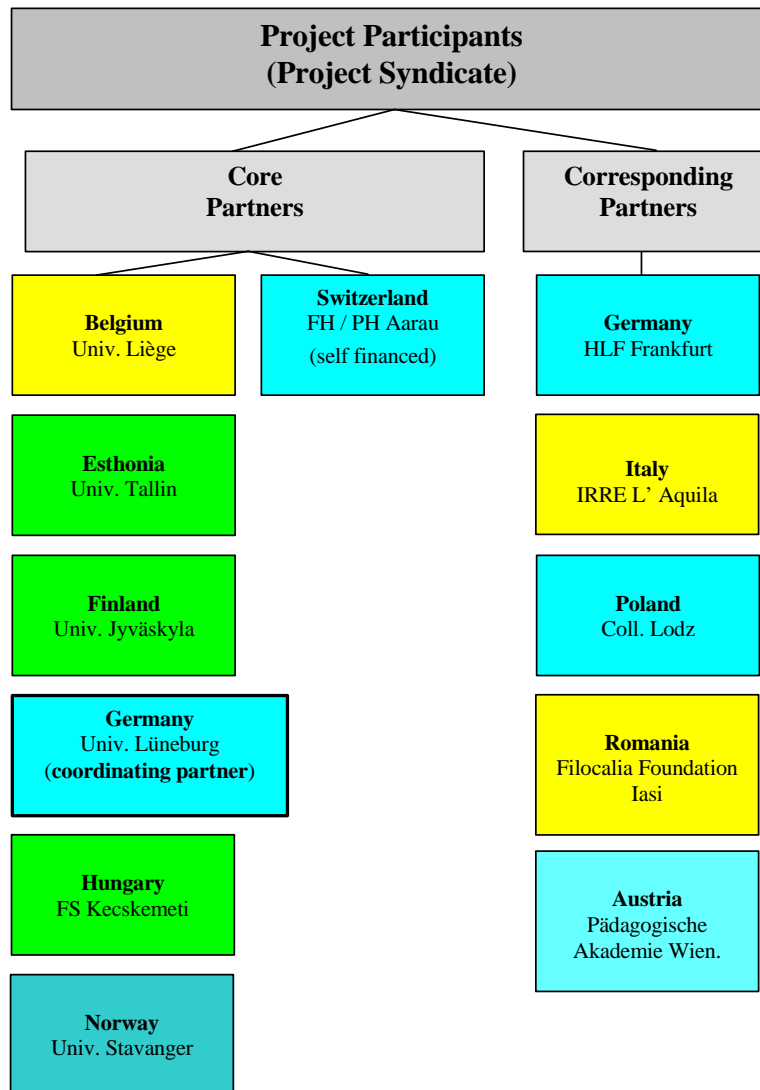


Gute Praxis der schulischen Förderung schwacher Leser/innen in der Sekundarstufe I

Das Forschungsprojekt „ADORE - Teaching Adolescent Struggling Readers“ und mögliche EU-Projekte im ehem. Regierungsbezirk Lüneburg

Prof. Dr. Christine Garbe,
PD. Dr. Karl Holle,
Prof. Dr. Swantje Weinhold
Universität Lüneburg

Teilnehmende Staaten/Institutionen im Projekt





Die Projektidee von ADORE

TITEL des Projektes: Leseschwache Jugendliche unterrichten. Eine vergleichende Studie zu guter Lehrpraxis in europäischen Ländern (Abkürzung: ADORE), gefördert vom SOKRATES-Programm der EU (Budget: ca. 640.000 Euro)

- Das ADORE-Projekt erstellt Fallstudien zum Leseunterricht, in denen gute Lehrpraxen für den Unterricht vorgestellt werden. Der Fokus liegt auf leseschwachen Jugendlichen in öffentlichen Schulen.
- Die Projektziele sind Gegenstand dreier Workshops und der von transnationalen Forschungsteams erstellten Fallstudien über gute Lehrpraxen.



Die Projektidee von ADORE

Die Hauptziele des Projekts sind:

- die *Initiierung eines multidisziplinären Dialogs* über das Lesenlehren zwischen europäischen Leseforscher/innen, Lehrer/innen und anderen Berufstätigen (*professionals*) in diesem Bereich
- ein *besseres Verständnis der speziellen Bedürfnisse leseschwacher Jugendlicher*
- die *Entwicklung und Publikation eines Handbuchs* über Theorie und Praxis eines guten Leseunterrichts in elf europäischen Ländern
- der *Aufbau eines europäischen Netzwerkes* speziell für Forschende und Lehrende im Bereich der „adolescent literacy“.



Wer sind die „struggling adolescent readers“?

- Alter: 12-18 Jahre (zusätzlich: Präadoleszente: 10-12 J., Postadoleszente: 18-20 J.)
- keine Analphabeten, haben aber Schwierigkeiten mit/in:
 - Dekodieren, flüssigem und adaptivem Lesen
 - Leseverständnis (allgemein oder domänenspezifisch)
 - Kritischem Lesen, Interpretieren, Bewerten von Texten
 - Digital literacy, Online-Suchstrategien
 - Metakognitiven Fähigkeiten
 - Schaffen und Nutzen von Anschlusskommunikation in Schule, Familie und peer group
 - Motivation, besser zu lesen bzw. über das Lesen besser zu lernen
 - Lesemotivation, Leseselbstkonzept
 - Zugängen zu literarischem Lesen / fiktionalen Texten



Was ist „good practice“?

Reading promotion
part of the school
programme

Counseling,
professional
training

Scientific foundation /
research evidence

Which persons or institutions
are responsible

Diagnostics Interval /
Methods / Actors

Which are the target
groups / grades

**Good
practices**

Components of the
programme; Choice
of text genres etc.

Where supportive
measures take place

Context factors

Frame and length of
promotion programme

Evaluation
procedures

History of program
implementation



Die zweite Projektphase: Recherche von ‚good practice‘

- **Recherche-Wege:** Anschreiben an alle Kultusministerien, alle Bildungsserver, alle Landesinstitute für Lehrerfortbildung, alle Deutschdidaktik-Kolleg/innen über Verteiler SDD und weitere Netze
- **Rücklauf bis heute:** ca. 50 Meldungen
- **Kriterien für die Auswahl der Beispiele:**
 - Zuschnitt auf (prä-)adoleszente schwache LeserInnen
 - Pädagogische Intervention geht mindestens zwei der Schwierigkeiten direkt an
 - Schriftliche Darstellung der pädagogischen Intervention, die analysierbar ist.



Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

- **STIKK_4** bedeutet: **S**tundenplanverankerung, **I**ndividualisierung, **K**ompetenzstufenorientierung, **K**lassenübergreifende Organisation, **4** Förderstunden in der Woche für alle
- **Modellversuch „FOKUS-Hauptschule“** seit 2004 an 3 Nürnberger Hauptschulen (und begleitend an 3 HS in München)
- **Ziel des „FOKUS Sprache“**: Entwicklung von Lesekompetenz; Dauer des Modellversuchs 4 Jahre
- **Träger des Projektes**: 3 FOKUS-Schulen in Nürnberg, „Stiftung Bildungspakt Bayern“ (zus. mit dem Kultusministerium) und die LMU München (Dr. Richard Sigel, Dr. Sabine Feneberg, Dept. Pädagogik).
- **Zielgruppe des Projektes**: 5. und 6. Hauptschulklassen



Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

Die 5 Elemente von STIKK_4:

- **Stundenplanverankerung:** Leseförderung für *alle* SchülerInnen der Jahrgangsstufe mit 4 Unterrichtsstunden/Woche (verbindlich im Stundenplan)
- **Individualisierung:** Einsortierung der SchülerInnen in Kompetenzstufenniveaus über Eingangsdagnostik (Salzburger Lesescreening) und Beobachtungsbögen; gesonderte Förderung der „RisikoschülerInnen“





Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

- **Kompetenzstufenorientierung:** Kompetenzstufenmodell von IGLU als Grundlage; SchülerInnen einer Kompetenzstufe zugeordnet
- **Klassenübergreifende Organisation:** klassenübergreifende Zusammenfassung der SchülerInnen zu Leseniveau-Gruppen → homogene(re) Gruppen in den Förderstunden
- **4 Lese-Förderstunden in der Woche für alle:** feste Verankerung im Stundenplan (Abweichung von der Stundentafel!), können auch Fachunterricht ersetzen (z.B.: 2 Std. Deutsch, 1 Std. Sachunterricht, 1 Std. Mathe oder Förderunterricht allg.).



Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

Kriterien für „gute Praxis“

1. Theoretische Fundierung : Modell von J.W. Irwin („Teaching reading comprehension processes“ , 1986) mit 5 Basisprozessen:

- *Mikroprozesse* - Verständnisprozesse (Vp) auf Satzebene
- *Integrative Prozesse* - Vp zwischen den Sätzen
- *Makroprozesse* - Vp auf der Textebene
- *Elaborative Prozesse* - Erarbeitungsprozesse d. Lesers
- *Metakognitive Prozesse* Lenkung und Überwachung des Verstehens.

2. Definition von Lesekompetenz nach PISA und IGLU, v.a. Bos et al. 2005 (Vertiefende Analysen zu IGLU)



Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

3. Einbettung in Schulprogramm: Verschränkung von Organisations-, Team-, Personal- und Unterrichtsentwicklung

- *Leitbild und Schulprogramm*: Die lesekompetente Hauptschule
- *Partizipative Leitungskultur* – Schulleitung, Steuergruppe, Leseexperten-Tandem, Jahrgangsstufen-Teams, Gesamtkonferenz
- *Gesamtkonzept Lehrerfortbildungen und Personalentwicklung* durch die Steuergruppe
- *Schulentwicklungsplan* für mind. 2 Jahre, optimal: 4 Jahre: Schulentwicklung heißt a) Organisationsentwicklung, b) Personalentwicklung und c) Unterrichtsentwicklung



Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

- *Evaluations- und Feedbackkultur*: Screeningverfahren und Lesediagnostik (keine Prüfungen!), Selbstevaluation des Prozesses mind. 1 Mal im Jahr durch Gesamtkonferenz
- *Einbindung des Prozesses in größere Lesernetzwerke* mit anderen Schulen

4. Diagnostische Verfahren

- *Eingangsdiagnostik* durch das Salzburger Lesescreening 5-8 und den Münchener Lese-Beobachtungsbogen, der an die 4 Kompetenzstufen von IGLU angelehnt ist; Triangulation und Erörterung der Zweifelsfälle in den Jahrgangsstufenteams wird empfohlen
- *Fortschrittsdiagnostik* am Ende des Schuljahres



Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

5. Fördermaterialien

- *Materialien zu einer kompetenzstufen-orientierten Förderung / Differenzierung von Lesestrategien auf CD-ROM (5 Sachtexte); Materialienband mit 15 weiteren Texten in Vorb.*
- *Spezielle Fördermaterialien für RisikoschülerInnen (auf oder unter Kompetenzstufe 1) - sog. „light-Versionen“*
- *Umfangreiche Empfehlungen zu Lesetrainings-Materialien, die auf dem Markt angeboten werden*
- *Materialempfehlungen zur Förderung von Leseinteresse und Lesemotivation*



Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

6. Förderdimensionen

- *Fokus auf Förderung von Lesekompetenz; danach* (und begleitend) eigener Schwerpunkt Lesekultur / Lesemotivation / Leseanimation
- *Differenzielle Strategien:* Lektürepräferenzen von Jungen und Mädchen (aktuelle Forschungsergebnisse)



Beispiel 1: STIKK_4: Lesekompetenz und Lesefreude in der Hauptschule (Bayern)

- ganzheitliches, umfassendes und wissenschaftlich gut fundiertes Leseförderprogramm
- sehr gut aufbereitete und praxistauglich scheinende Materialien im Handbuch „Leseförderung und Entwicklung von Lesefreude. Leitfaden für die lesekompetente Hauptschule“ (Sigel & Feneberg, Verlag J. Maiß, München 2007)
- inliegende CD-ROM mit Unterrichtsmaterialien / Kopiervorlagen sehr hilfreich

Nicht abgedeckt sind bei STIKK_4 folgende unserer Kriterien:

- Aufarbeitung der Lesegeschichte der Schüler/innen; selbst-reflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstkonzept als (Nicht-)Leser/in
- Arbeit an der Leseflüssigkeit durch Lautlese-Verfahren
- Interkulturelle und intermediale Aspekte.



Beispiel 2: Göttingen - Adaption der Lese- und Lernolympiade aus Österreich

- Geschwister-Scholl-Gesamtschule (Kooperative Gesamtschule) in Göttingen, 1.300 SchülerInnen, 130 Lehrkräfte
- Eigene Schulbibliothek mit ca. 60.000 Büchern (25.000 Kinder- und Jugendliteratur), Zeitschriften und einer sog. "Medieninsel"
- Vollzeit-Bibliothekarin
- Bücherregale überall auf Fluren und in Klassenräumen präsent
- Theoretische Fundierung: "Lesen lernt man durch Lesen." (Bamberger)
- Schwerpunkt: Klassenstufen 5 und 6

Beispiel 2: Göttingen - Klassenzimmer-Bibliothek





Beispiel 2: Göttingen - Adaption der Lese- und Lernolympiade aus Österreich

- Zielt auf Viellese-Verfahren (**sustained silent reading**) von Büchern und Printmedien
- Zielt auf langfristiges Lese-Engagement und Verbesserung der Lesefähigkeiten als Schulprogramm
- Sucht die Unterstützung der Eltern vor dem Programmstart
- **Verpflichtet die SchülerInnen mindestens 100 Seiten pro Woche zu lesen**
- Führt einen „LesePASS“ als zentrales Element des Programms ein
- Ist eingebettet in den Unterricht: mindestens eine Wochenstunde (Deutsch) widmet sich dem Lesen und Arbeiten mit Texten



Beispiel 2: Göttingen - Adaption der Lese- und Lernolympiade aus Österreich

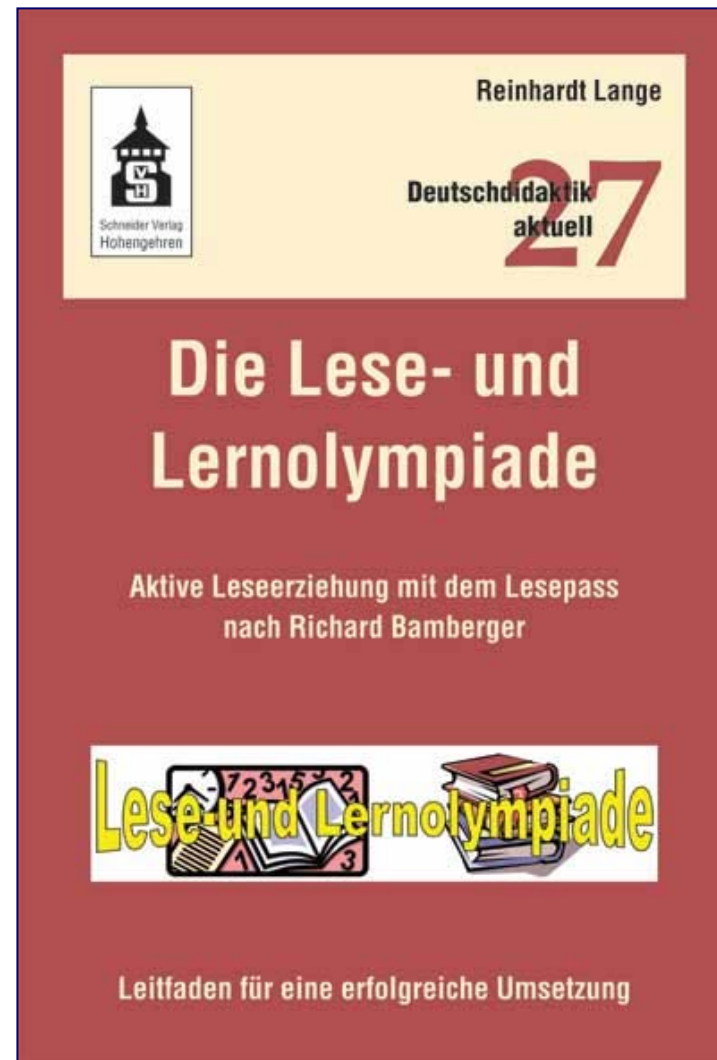
- Klassenbibliothek
- Ausschmücken der Klassenräume mit Leselisten, Lesepostern usw.
- Führen eines (freiwilligen) Lesetagebuches
- Lesetests
- Strategisches Lesetraining (Edmund Wild)
- Regelmäßige Leseaktivitäten
- Preise und Belohnungen für spezielle Leistungen
- Fortsetzung des Projektes als „Projekt Lesen“ in Klassen 7-10



Beispiel 2: Göttingen - Adaption der Lese- und Lernolympiade aus Österreich

Lange, Reinhardt (2007): Die Lese- und Lernolympiade. Aktive Lesererziehung mit dem LesePASS nach Richard Bamberger. Baltmannsweiler: Schneider

Basiert auf: Bamberger, Richard (2001) Erfolgreiche Lesererziehung in Theorie und Praxis. Mit besonderer Berücksichtigung der Projekts „Leistungs- und Motivationssteigerung im Lesen und Lernen unter dem Motto Lese- und Lernolympiade“ Baltmannsweiler: Schneider





Beispiel 3: Reading Apprenticeship / Leseausbildung aus den USA

1. Pragmatischer Ansatz

2. statt Betonung der Defizite **positive Ausrichtung** auf erreichbare Ziele → Lesen wie Handwerk erlernbar

2. Ganzheitlicher Ansatz

- Schulung der Lesefähigkeit **kein isoliertes Fertigkeitstraining**, sondern in Verbindung mit allen Facetten des komplexen Lesegeschehens und damit auch in Bezug zu einer **Vielfalt an Texten**
- Lesetraining deshalb sowohl in einen **separaten, eigenständigen Kurs** als auch in den **Fachunterricht eingebettet**

3. Praktische Ausrichtung

Unterrichtende fungieren als *Leseexperten* gegenüber den Schülern als *Lehrlinge* im Sinne einer Partnerschaft.



Beispiel 3: Reading Apprenticeship / Leseausbildung aus den USA

- Lehrer und Schüler verfügen über zahlreiche wirkungsvolle, aber zumeist ungenutzte Fähigkeiten zur Verbesserung der Lesekompetenz.

Fähigkeiten der Lehrer

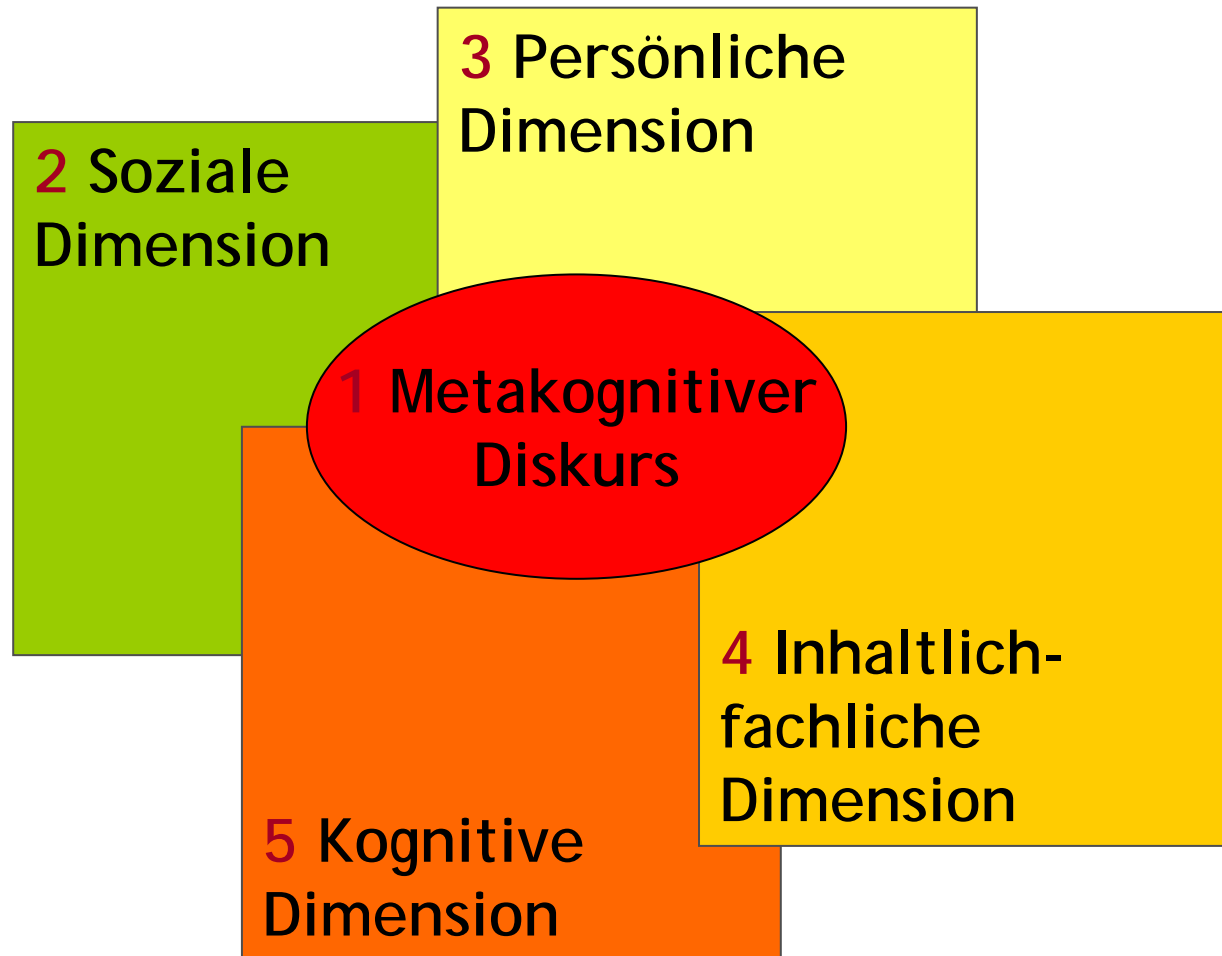
- In der Zusammenarbeit von Lehrern sollen die wesentlichen Merkmale der Strategien herausgearbeitet werden, die sie selbst als Leseexperten nutzen.
- Diese sollen ihren Schülern sichtbar gemacht werden, damit auch sie zu fähigen Lesern werden, die sich ihr eigenes Wissen bewusst machen und optimieren.

Fähigkeiten der Schüler

Schüler sollten nicht über ihre Defizite in der Lesekompetenz definiert werden, sondern über die auf ihrem Entwicklungsstand beruhenden Fähigkeiten.



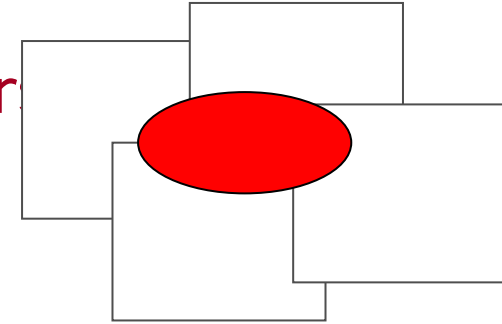
3 Theoretisches Konzept: Dimensionen des Unterrichts





3 Theoretisches Konzept: Dimensionen des Unterrichts

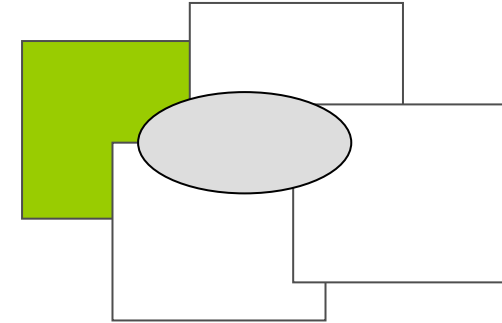
- **1 Der zentrale metakognitive Diskurs**
- **Ziel:** sich über eigene geistige Aktivitäten bewusst werden, um das eigene Denken kennen zu lernen, anzuwenden und weiterzuentwickeln
- **Methode:** Gespräche zwischen Schülern und Lehrern über das eigene Denken und Lernen bzw. diejenigen Faktoren, die das Leseverständnis ermöglichen
 - **intern:** kognitive Prozesse erkennen und über sie nachdenken
 - **extern:** Reden über Leseprozesse, Strategien, Wissensressourcen, Motivationen und Interaktionen mit und affektive Reaktionen auf Texte(n).





3 Theoretisches Konzept: Dimensionen des Unterrichts

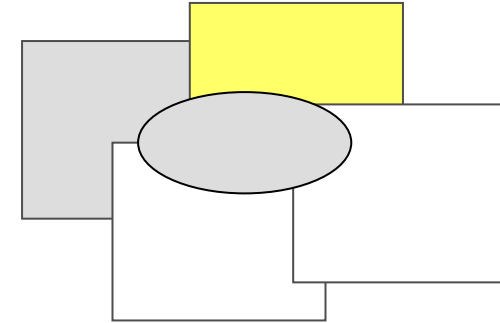
- **2 Die soziale Dimension**
- **Ziel:** sichere Lerngemeinschaft schaffen, in der Schüler ihre Kenntnisse und Schwierigkeiten offenbaren und andere (Schüler wie auch Lehrer) als potenzielle Unterstützung für ihr eigenes Lernen begreifen (→ Partner)
- **Etablierung der sozialen Dimension:** sicheres Umfeld schaffen; die Beziehung zwischen Lesekompetenz und Macht untersuchen; über Bücher sprechen
- **Verstärkung der sozialen Dimension:** Austausch über Leseprozesse, Probleme und Lösungen; sich andere Möglichkeiten des Lesen bewusst und zu eigen machen





3 Theoretisches Konzept: Dimensionen des Unterrichts

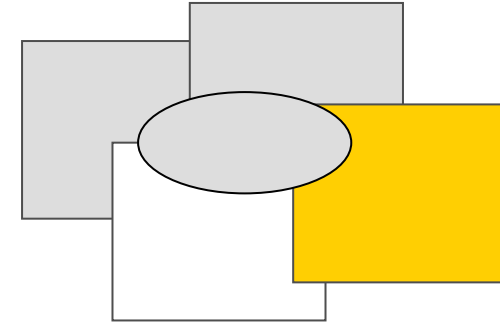
- **3 Die persönliche Dimension**
- **Ziele:** 1.) eine Identität und Selbstverständnis als Leser/in entwickeln;
2.) Gründe, Ziele fürs und Motivationen zum Lesen bewusst machen und fördern;
3.) damit Leseleistung steigern
- **Etablierung:** Selbstwirksamkeit fördern (eigene Lesefähigkeit kann verbessert werden und führt zu mehr Autonomie und mehr Lebensoptionen)
- **Entwicklung der persönlichen Dimension:** Integration des Leseselbstbild in eigene Identität; Selbstvertrauen, Metakognitionen, Lesehabitus und -ausdauer stärken, das Lesespektrum erweitern





3 Theoretisches Konzept: Dimensionen des Unterrichts

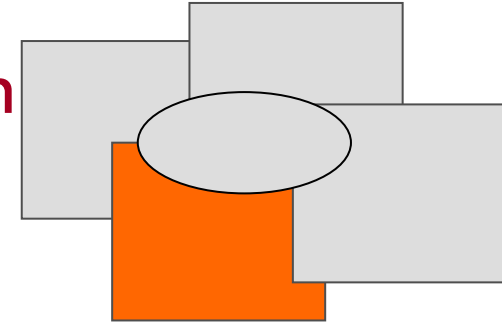
- **4 Die kognitive Dimension**
- **Ziel:** kognitive Strategien zum Sinn erfassenden Lesen entwickeln und erweitern, die Schüler dann eigenständig anwenden können, um Leseprozesse und damit Leseverständnis kontrollieren zu können
- **Bedingung:** kein „Trockenschwimmen“ – Strategien müssen *während* der Fachtextlektüre vermittelt und erweitert werden, um wirklich angeeignet zu werden
- **Mögliche Strategien:** Überblick herstellen, Text segmentieren, Leseverständnis überwachen, Strategien zum Stützen/Wiederherstellen des Textverständnisses, Lesezielen setzen, Leseprozesse anpassen





3 Theoretisches Konzept: Dimensionen des Unterrichts

- **5 Die inhaltlich-fachliche Dimension**
- **Ziel:** Welt-, Text- und Fachwissen identifizieren und erweitern, damit beim Lesen ein Wissenszuwachs erfolgt
- **Prämisse:** Lesen ist kein passiver Prozess einer Bedeutungsentnahme, sondern Leser/innen mobilisieren aktiv Wissenstrukturen und interagieren mit dem Text, um den Sinn zu erschließen. -
- **Entwicklung der inhaltlich-fachlichen Dimension:** inhaltlich-fachliche Strukturen erkennen; Wissen über Inhalte und Themen erwerben, Textstrukturen und fach- und diskursspezifisches Wissen nutzen





4 In der Praxis – „Lesen macht schlau“ Unterrichtseinheiten

- Obligatorischer, 1-jähriger Kurs bei Eintritt in die Highschool in vier Unterrichtseinheiten
- **Ziel:** Selbstwahrnehmung als Leser entwickeln und als Schlüssel zur Lesekompetenz Lesemotivation steigern

Einheit 1:
Lesen in seiner persönlichen und gesellschaftlichen Bedeutung

Einheit 2:
Die vielfältigen Lesewelten der Medien

Einheit 3:
Lesen als Zugang zur Geschichte

Einheit 4:
Lesen im Bereich der Naturwissenschaft und Technik



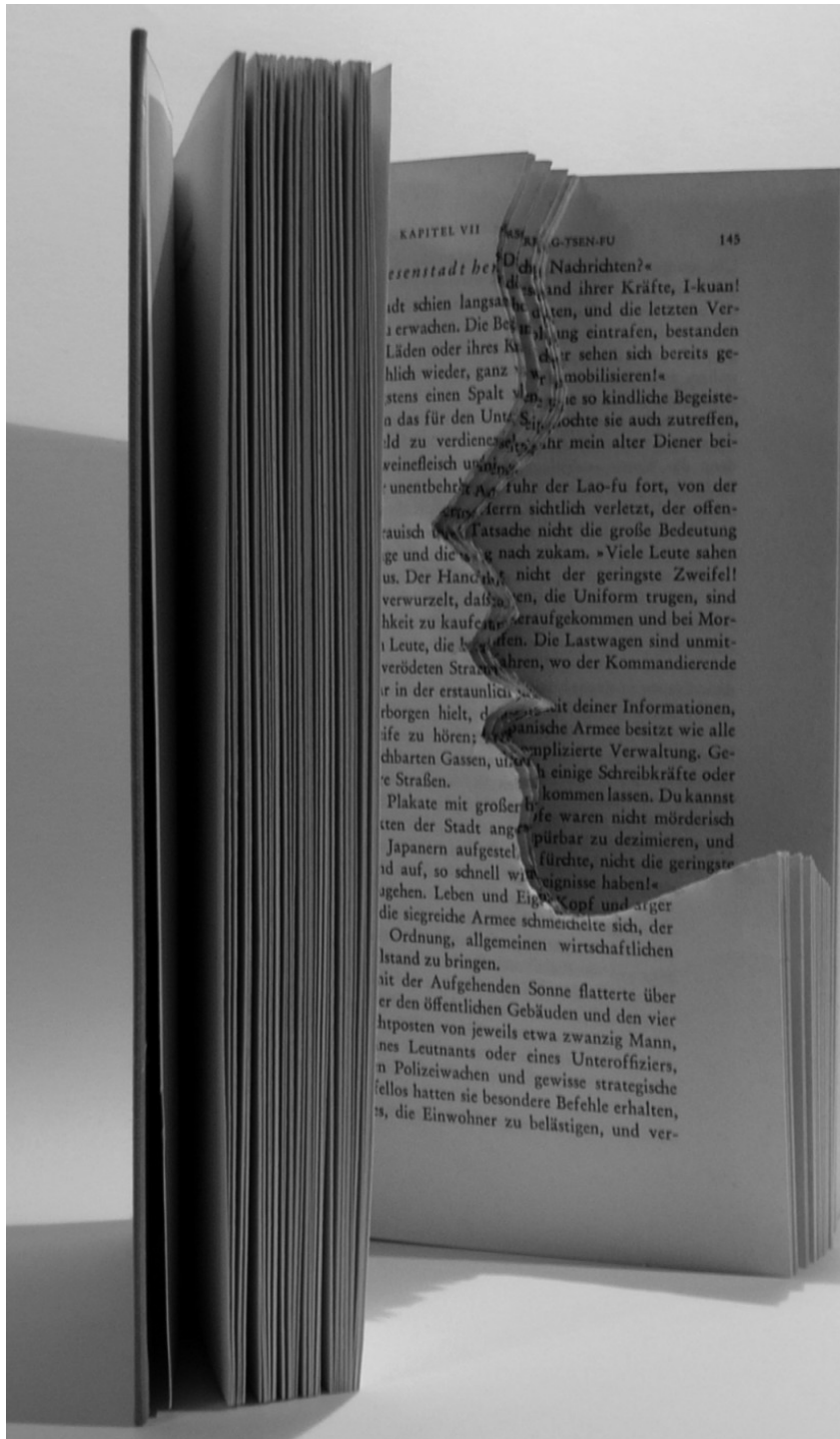
Literaturhinweise und Tipps

- Richard Sigel und Sabine Feneberg: Leseförderung und Entwicklung von Lesefreude. Leitfaden für die lesekompetente Hauptschule. München: Maiß Verlag 2007
- Stiftung Bildungspakt Bayern: www.bildungspakt-bayern.de
- „Reading Apprenticeship“ aus den USA: Ruth Schoenbach u.a.: Lesen macht schlau. Neue Lesepraxis für weiterführende Schulen. Hg. von Dorothee Gaile. Berlin: Cornelsen 2006
- Sehr zu empfehlen als Schatzkiste für Unterrichtsmaterialien und Tipps im Internet: www.lesekompetenz.tsn.at (= Leseförderung in Tirol / Österreich)



Literaturhinweise und Tipps

- **Die neueste Fachliteratur:** Andrea Bertschi-Kaufmann (Hg.): Lesekompetenz - Leseleistung - Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien (mit CD-ROM). Zug: Klett u. Balmer 2007
- **Und zum direkten Beginnen:** A. Bertschi-Kaufmann u.a.: LESEN. Das Training. Lesefertigkeiten - Lesegeläufigkeit - Lesestrategien. Friedrich-Verlag 2007. Stufe I: Klassen 3-6, Stufe II: Klassen 7-10
- **Lesediagnostik:** Michaela Auer u.a.: SLS 5-8. Salzburger Lese-Screening für die Klassenstufen 5-8. Bern: Huber Verlag 2005/2006. Zu beziehen über: www.testzentrale.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:
www.adore-project.eu

Kontakt:

garbe@uni-lueneburg.de

holle@uni-lueneburg.de

weinhold@uni-lueneburg.de